

HOCHSCHULDIDAKTISCHE WEITERBILDUNG

Grundlagen der Hochschuldidaktik

Vorwort der Geschäftsführung

Die Qualität einer Hochschule wird in erster Linie über ihre Kernkompetenzen definiert, deren wichtigste in jedem Fall die Lehre ist. Die Qualität der Lehre wird vorrangig durch jene geprägt, die für die Wissensvermittlung unmittelbar zuständig sind, nämlich die Lehrenden. Für diese Qualität ist jedoch nicht nur die fachliche Kompetenz eines/einer Lehrenden ausschlaggebend, sondern vielmehr auch seine/ihre Fähigkeit, Wissen in geeigneter Form so weiter zu geben, dass es bestmöglich aufgenommen und eingesetzt werden kann. Es sind also vor allem didaktische Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Lehrende neben ihrer Fachkompetenz zu „guten“ Lehrenden machen.

Unser Ziel ist es, die Lehrenden der FH JOANNEUM bestmöglich dabei zu unterstützen, ihre eigene Lehre zu optimieren und sich neue didaktische Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen. Um dieses Ziel zu erreichen haben wir ein eigenes hochschuldidaktisches Weiterbildungsprogramm „Grundlagen der Hochschuldidaktik“ entwickelt, das wir unseren Lehrenden anbieten. Die Anregung der Reflexion der eigenen Lehre und das Prinzip der „Ermöglichungsdidaktik“ sollen die Lehrenden an neue didaktische Methoden heranzuführen und dabei begleiten, diese in ihre Lehre zu integrieren.

Dieses Angebot der Hochschuldidaktischen Weiterbildung ist so organisiert, dass es von allen hauptberuflich Lehrenden in zwei Semestern neben ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit berufsbegleitend absolviert werden kann. Vor allem die geringe Anzahl der Präsenztage und der hohe Anteil an Selbstlerneinheiten in Kombination mit E-Learning ermöglichen eine weitgehend freie und flexible zeitliche Aufteilung der Lerneinheiten und eine rasche Umsetzbarkeit des Erlernenen.

Wir freuen uns, dass wir durch dieses Weiterbildungsangebot nicht nur die Attraktivität der FH JOANNEUM als Arbeitgeberin für neue Lehrende erhöhen, sondern auch all jenen Lehrenden, die bereits an unserer Hochschule unterrichten, eine Möglichkeit zur Weiterentwicklung und Vertiefung ihrer didaktischen Qualifikationen bieten können.

Karl Peter Pfeiffer,
Wissenschaftlicher Geschäftsführer

Einleitung

Die Frage nach der Rolle der FH JOANNEUM in der nationalen und internationalen Bildungslandschaft ist stets auch eine Frage nach dem Selbstbild der hier lehrenden WissenschaftlerInnen und ihrem Selbstverständnis als forschende Lehrende. Dabei spielt die Bestimmung des Stellenwerts der Lehre, die grundsätzliche Verbindung zwischen Wissensgenerierungs- und Lehrkompetenzformen, eine zentrale Rolle.

In ihren bisherigen Lehrkontexten haben Lehrende dazu recht unterschiedliche Stile, Methoden und Zugangsweisen entwickelt, die ihre Lehrprozesse wiederum auf ihre spezifische Weise bestimmen. Diese Vielfalt an Lehrformen ist für jede Institution befruchtend, und soll und kann durch keine hochschuldidaktische Weiterbildung ersetzt werden. Gleichzeitig ist es aber wichtig, die eigenen Vorstellungen, Erfahrungen und Ziele systematisch weiterzuentwickeln und im Sinne einer übergeordneten Lehrkultur der Institution FH JOANNEUM bestimmen zu können.

Dazu sind die Fähigkeiten zum kritischen Denken und zur Reflexion der eigenen Lehrhandlungen neben dem pädagogischen und fachdidaktischen Wissen die wichtigsten Voraussetzungen für das Treffen kompetenter didaktischer Entscheidungen in der Hochschullehre.

Die hier konzipierte Hochschuldidaktische Weiterbildung hat es sich zum Ziel gesetzt, in diesem Sinne die Gestaltung der Lehr- und Lernräume an der FH JOANNEUM durch die Förderung von didaktischen Fach- und Schlüsselkompetenzen zu erleichtern. Das Grundmotto dabei lautet stets: **Wir helfen Ihnen zu systematisieren und zu entwickeln, was Sie täglich machen.**

Nutzen

- Allen Lehrenden der FH JOANNEUM wird eine fundierte hochschuladäquate didaktische Weiterbildung ermöglicht.
- Die Qualität der Lehre an der FH JOANNEUM wird dauerhaft und nachhaltig gesichert.
- Neue und bereits länger tätige Lehrende entwickeln eine gemeinsame Basis an didaktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Durch die Anwendung Neuer Medien in der Hochschuldidaktischen Weiterbildung werden bestehende Angebote der FH JOANNEUM im Bereich E-Learning vermehrt in die Lehre integriert.
- Die TeilnehmerInnen der Weiterbildung werden an die Reflexion und Strukturierung ihrer eigenen und an die Anwendung neuer Lehrmethoden herangeführt.
- Lehrende unterschiedlicher Fachbereiche profitieren vom Wissen und der Erfahrung ihrer Kolleginnen und Kollegen in der Weiterbildung.
- Die Attraktivität der FH JOANNEUM als Arbeitgeberin wird aufgrund der einzigartigen Investition in die hochschuldidaktische Professionalisierung der Lehrenden gesteigert.

3

Aufbau und Struktur

Das angebotene Modul zur Weiterbildung „Grundlagen der Hochschuldidaktik“ setzt sich aus zwei Teilen mit jeweils eigenen Schwerpunkten zusammen. Jeder Teil dauert ein Semester mit einem Arbeitsaufwand von 6 ECTS-Punkten.

TEIL 1:

Planung und Entwicklung von Lehrveranstaltungen

TEIL 2:

Methodik & Didaktik

Jedes Sommersemester startet eine neue Gruppe.

Semesterplan

Die Lehrveranstaltungseinheiten setzen sich aus einer Kombination von Präsenz- und E-Learning-Phasen sowie Selbststudium zusammen. Durch einen hohen Anteil an selbstorganisiertem Lernen reduziert sich der Zeitaufwand in den Präsenzeinheiten für die TeilnehmerInnen entsprechend.

Pro Semester ist folgende Aufteilung der Lerneinheiten vorgesehen:

- 3,5 Präsenztage
- E-Learning und Online-Aktivitäten im Ausmaß von 1,5 – 3 Stunden/Woche
- Dokumentation der Praxis und Literaturstudium (zu gleichen Teilen begleitend über das gesamte Semester)

Pro Semester ergibt sich ein Aufwand von 6 ECTS-Punkten.

Die schematischen Semesterpläne auf der folgenden Seite (vorbehaltlich möglicher Änderungen!) zeigen die Aufteilung der Präsenzphasen:

Teil 1: Planung und Entwicklung von Lehrveranstaltungen					
Zeitraum	Präsenz	E-Learning (Lerntagebuch & Gruppe)	Dokumentation der Praxis	Literaturstudium	Summe
Februar	2 Tage (16 UE / 12 Std)	begleitend über das gesamte Semester			200 UE / 150 Std 6 ECTS
April	0,5 Tage (6 UE / 4,5 Std)				
Juni	1 Tag (8 UE / 6 Std)				
Summe	3,5 Tage (30 UE / 22,5 Std)	56,67 UE / 42,5 Std	56,67 UE / 42,5 Std	56,67 UE / 42,5 Std	

Teil 2: Methodik & Didaktik					
Zeitraum	Präsenz	E-Learning (Lerntagebuch & Gruppe)	Dokumentation der Hospitation	Literaturstudium	Summe
Oktober	2 Tage (16 UE / 12 Std)	begleitend über das gesamte Semester inkl. Hospitationen Workshop zu den Hospitationen			200 UE / 150 Std 6 ECTS
Jänner	1,5 Tage (14 UE / 10,5 Std)				
Summe	3,5 Tage (30 UE / 22,5 Std)				

Gestaltung des Lernprozesses

Präsenzphasen

Die Präsenzphasen werden von erfahrenen DidaktikerInnen gehalten, welche die TeilnehmerInnen bei der Entwicklung einer reflexiven Herangehensweise an die Methodik sowie bei der Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen unterstützen.

E-Learning und Dokumentation der Praxis

Die Hochschuldidaktische Weiterbildung wird zu einem großen Teil über E-Learning abgehalten. Das ZML wickelt diesen Bereich technisch und inhaltlich ab. Die TeilnehmerInnen werden während des Semesters online bei ihrem Lernfortschritt unterstützt und haben die Möglichkeit, sich über dieses Medium auch zwischen den Präsenzeinheiten mit ihren KollegInnen auszutauschen.

Vorbereitung und Durchführung von Hospitationen

Die TeilnehmerInnen der Hochschuldidaktischen Weiterbildung nehmen an Lehrveranstaltungen ihrer KollegInnen teil. Der hier zustande kommende, systematisch angeleitete Austausch über das jeweilige Lehrgeschehen als auch die Reflexion und Dokumentation dieser Hospitationen tragen zum Lernerfolg in der Hochschuldidaktischen Weiterbildung bei.

Literaturstudium

Relevante hochschuldidaktische Literatur wird in erwachsenengerechter Form im Rahmen eines Selbststudiums von den Teilnehmenden erarbeitet. Die zugrunde gelegte Literatur wird von den ReferentInnen in jedem Semester bekanntgegeben und empfohlen.

Abschluss

Den TeilnehmerInnen wird bei positivem Abschluss beider Teile der Weiterbildung im Rahmen einer feierlichen Abschlussveranstaltung ein Zertifikat verliehen.

Anwesenheitspflicht

Für einen erfolgreichen Abschluss ist eine Anwesenheit von mindestens 70% erforderlich sowie die Teilnahme an zumindest 60% der Online-Aktivitäten (kontinuierliche Dokumentation der Lehrerfahrung im virtuellen Raum etc.). Alle Präsenzphasen werden an der FH JOANNEUM in Graz abgehalten.

Inhalte der Hochschuldidaktischen Weiterbildung an der FH JOANNEUM

Gesamtdauer: 2 Semester (12 ECTS)

1. Semester: Planung und Entwicklung von Lehrveranstaltungen



Referent:
FH-Prof. Mag. Dr. Erich Hauer
Workload: 6 ECTS

Unter Berücksichtigung wichtiger didaktischer Prinzipien zielt das erste Semester auf das Planen und die Steuerung von Lernprozessen sowie auf die Formulierung von Lehr- und Lernzielen im Mikro-, Meso- und Makrozyklus ab. Die TeilnehmerInnen lernen hilfreiche Kriterien zur Auswahl adäquater Lehr- und Lerninhalte kennen. Reflexives Lernen (z.B. anhand von Lehrportfolios) ermöglicht außerdem die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Lehre. Teil 1 bietet darüber hinaus einen geschützten Raum, in dem die Rollendefinition bzw. das Selbstverständnis von Lehrenden und deren Verhalten tiefgehend und kritisch hinterfragt sowie im Austausch mit anderen diskutiert werden können.

Kernfragen/-themen von Teil 1:

· Formulierung von Lehr- und Lernzielen

Wie können Lehrende auf Basis des gesetzlichen Auftrages Lehr- bzw. Lernziele formulieren und transportieren? Welche Heuristiken und Theorien unterstützen dabei die tägliche Umsetzung?

· Feststellung und Bewertung von Lernergebnissen

Welche Überprüfungsformen stehen zur Messung von Lernergebnissen zur Verfügung? Wie können schriftliche Prüfungen anwendungsorientiert erstellt werden? Welche Gütekriterien sind bei Leistungsfeststellungen zu beachten? Welche Bedeutung hat die Mitarbeit im Rahmen der Leistungsfeststellung? Welche Aufgabenformate stehen zur Verfügung und welche Vor- und Nachteile bieten diese?

· Auswahlkriterien von Inhalten/Zeitplanung

Einer Vielzahl von wichtigen und aktuellen Inhalten steht eine nur begrenzte Unterrichtszeit gegenüber. Wie kann im Wechselspiel zwischen Aktualität, Wichtigkeit und Dauerhaftigkeit eine optimale Auswahl getroffen werden?

· **Planung von Lehrveranstaltungen im Mikro-, Meso- und Makrozyklus**

Wie können Inhalte und zu erwerbende Kompetenzen adäquat in Lehrveranstaltungseinheiten integriert werden, damit Lernen und Behalten die Folge sind? In welchem Wechselspiel stehen sie dabei mit unterschiedlichen Lehrveranstaltungsformen?

· **Planung eines Spiralcurriculums**

Dass im Zeitverlauf Inhalte wieder vergessen werden, ist zwar eine Binsenweisheit, wurde jedoch durch empirische Untersuchungen bewiesen. Welche Möglichkeiten gibt es, durch gezielt geplante Wiederholungen diesem Vergessen entgegenzuwirken?

2. Semester: Methodik & Didaktik



Referent:
Mag. Stefan Braun
Workload: 6 ECTS

Das zweite Semester zielt auf die Erweiterung des Methodeninventars sowie auf den reflektierten Einsatz didaktischer Tools ab. Wesentlich sind dabei die praktische Umsetzbarkeit sowie das Erkennen des Zusammenhangs der Methodenwahl mit anderen Konstanten von Lehr-/Lernprozessen (z.B. Lernziele, Kompetenzorientierung). Die TeilnehmerInnen lernen unterschiedliche didaktische Konzepte und methodische Tools kennen, werden vertraut mit einschlägiger Fachliteratur, erarbeiten gemeinsam ein Inventar an Tools und Methoden für Lehr- und Lernprozesse und reflektieren die Bedeutung von Methodenvielfalt im Hinblick auf das Curriculum, die Kompetenzentwicklung und die eigene Lehre.

Kernfragen/-themen von Teil 2:

· **Ermöglichungsdidaktik/Methodenwahl**

Entwicklung eines Verständnisses für die unterschiedlichen Funktionen von Methoden und Tools, welche Lehrende exemplarisch erfahren und in der eigenen Lehrpraxis anwenden (Lern-Design, Mikroebene), Einsatz und Reflexion von Methoden in der eigenen Lehre.

· **Erfahrungsorientiertes Lernen/Hospitationen**

Die praktische Integration des Gelernten bzw. erfahrungsorientiertes Lernen anhand der Hospitationen (inkl. Feedback) von und bei Kollegen und Kolleginnen. Die Hospitationen dienen dazu, die Theorie in der Praxis zu erleben, den Blick für die selbst organisierte und fremdgestaltete Lehre zu schärfen, die Reflexionskultur im KollegInnenkreis zu fördern, Wertschätzung zu erfahren und somit entscheidend zum eigenen Lernprozess beizutragen.

· **Reflexives Lernen / Abschlusspräsentation**

Zusammenfassende Dokumentation und Reflexion des eigenen Lernprozesses in Form der Planung der Abschlusspräsentationen, welche am letzten Präsenztage stattfindet.

Didaktische Grundprinzipien

I. Prinzip des Reflexiven Lernens

Die TeilnehmerInnen werden zum reflexiven Einsatz von Methoden angeregt

II. Prinzip der Ermöglichungsdidaktik

Die ReferentInnen führen die TeilnehmerInnen an innovative Methoden heran und ermöglichen ihnen dadurch, diese in ihre Lehre zu integrieren und daraus wiederum neue Methoden zu entwickeln.

III. Gender-Sensibilisierung

Sowohl im Rahmen der Weiterbildung als auch im Umgang mit Studierenden werden die Teilnehmenden für eine geschlechtergerechte Didaktik und Methodik sensibilisiert.

IV. Einbindung Neuer Medien

Durch die Erprobung und Einbindung Neuer Medien im Rahmen der Hochschuldidaktischen Weiterbildung werden deren Einsatz und Anwendung in der Lehre der TeilnehmerInnen gefördert.

V. Berufsbegleitende Organisation

Ein großer Teil der Lerneinheiten wird über E-Learning angeboten, wodurch eine berufsbegleitende Abwicklung der Weiterbildung möglich ist.

Die Hochschuldidaktische Weiterbildung zeichnet sich durch selbstgesteuertes, reflektiertes und teilnehmerInnenorientiertes Erfahrungslernen aus. Die TeilnehmerInnen werden von den ReferentInnen in ihrem Lernprozess begleitet und reflektieren im Austausch mit der Gruppe sowie anhand der Dokumentation ihrer Lehrpraxis wertvolle didaktische Methoden. Auf diese Weise verfügen die Teilnehmenden am Ende der Weiterbildung über ein erweitertes, vielfältiges Repertoire an Methoden und didaktischen Kenntnissen und fühlen sich sicher in deren Anwendung.

Somit bietet die Hochschuldidaktische Weiterbildung nicht nur eine Unterstützung für den Lehralltag, sie fördert vor allem auch den Austausch zwischen KollegInnen und trägt maßgeblich zur Weiterentwicklung der Qualität der Lehre der FH JOANNEUM bei.

Folgende Lernszenarien finden in der Hochschuldidaktischen Weiterbildung ihre Anwendung:

1. Präsenzeinheiten
2. Austausch mittels E-Learning
3. Reflexion mittels Dokumentation der Lehrpraxis
4. Hospitation
5. Literaturstudium

Die bereits vorhandenen Reflexionsprozesse der TeilnehmerInnen vor und nach der Gestaltung und Durchführung ihrer Lehreinheiten werden durch die in hohem Maße selbstgesteuerte Hochschuldidaktische Weiterbildung strukturiert und sichtbar gemacht.

Den TeilnehmerInnen kann auf diesem Weg eine optimale Unterstützung in ihrer täglichen Arbeit geboten werden.

Teilnahme

Das Modul „Grundlagen der Hochschuldidaktik“ ist für alle hauptberuflich Lehrenden an der FH JOANNEUM verpflichtend zu absolvieren.

Die Plätze werden nach folgender Priorität vergeben:

1. Neu eingestellte hauptberufliche Lehrende, berufsspezifisch Lehrende und StudiengangleiterInnen
2. Bereits tätige hauptberuflich Lehrende, berufsspezifisch Lehrende und StudiengangleiterInnen
3. Wissenschaftliche MitarbeiterInnen mit Lehrverpflichtung
4. Lehrende anderer Hochschulen (bei freien Plätzen)

Wenn alle Plätze vergeben sind, wird eine Warteliste angelegt, in der ebenfalls die Reihenfolge nach der oben dargestellten Priorität entscheidet.

Lehrbeauftragte und Lehrende anderer Hochschulen

Sofern in der Weiterbildung noch Plätze verfügbar sind, können auch Lehrbeauftragte und Lehrende anderer Hochschulen teilnehmen. Im Rahmen eines Kooperationsmodells mit der FH Campus 02 werden 2 Plätze für Lehrende der FH Campus 02 zur Verfügung gestellt. Im Gegenzug erhalten nebenberuflich Lehrende der FH JOANNEUM 4 Plätze in der Didaktikweiterbildung „Praktische Einführung in die Hochschuldidaktik“ der FH Campus 02.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an Frau Mag. Caroline Brunner (hdw@fh-joanneum.at).

Informationen

Für Informationen steht Ihnen Frau Mag. Caroline Brunner per E-Mail (hdw@fh-joanneum.at) bzw. telefonisch unter der Durchwahl 8846 zur Verfügung.

Im Internet unter www.fh-joanneum.at/weiterbildung/hochschuldidaktik finden Sie aktuelle Informationen.

Team

Kaufmännischer / organisatorischer Leiter:

Mag. Dr. Martin Pöllinger

Wissenschaftliche Leiterin:

FH-Prof. Mag. Dr. Doris Kiendl, LL.M.

Organisation und Administration:

Mag. Caroline Brunner

Referent Teil 1:

FH-Prof. Mag. Dr. Erich Hauer

Referent Teil 2:

Mag. Stefan Braun

Betreuung und Koordination E-Learning:

Mag. Dr. Jutta Pauschenwein

Mag. Erika Pernold

Anastasia Sfiri, BSc MSc

Kontakt & Information

FH JOANNEUM

Abteilung „Weiterbildung und Studierendenadministration“

Eggenberger Allee 11

A-8010 Graz

Tel.: +43 (0) 316 5453-8846

Fax.: +43 (0) 316 5453-8881

Rückmeldungen Teilnehmender:

„Mir gefällt besonders die Moderation und unterstützende Diskussion in der Kollegschaft!“

„Die HDW erfahre ich immer als lehrreich, es gibt viele Gedankenanstöße [...]. Die Arbeit mit vorgegebenen Texten habe ich gut gefunden, ebenso die Diskussion darüber.“

„Vielen Dank für dieses ausgezeichnete Weiterbildungsangebot!“

„Sehr kompetente und interessante Weiterbildung mit sehr vielen Inputs. Das Netzwerk ist sehr hilfreich, sich mit KollegInnen außerhalb des Studienganges rückzuschließen!“

„Die Einheiten waren sehr informativ und erfrischend!“